

„Als Pumpenlieferant waren wir ein Newcomer“

Vor 10 Jahren präsentierte die damals noch unbekannte Jung Process Systems GmbH mit der HYGHSPIN-Serie ihre ersten Schraubenspindelpumpen im Hygienic Design speziell für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Zuvor hatte das norddeutsche Familienunternehmen Jung & Co. Gerätebaubau GmbH als Kooperationspartner in der Edelstahlbearbeitung Jahrzehnte lang Kunden aus dem Anlagenbau in der Getränkeabfüllindustrie, Lebensmitteltechnik, Luftfahrt, Mess- und Regeltechnik sowie namhafte Pumpenhersteller beliefert. Im Gespräch zeigen die beiden Geschäftsführer Anke Jung und Weshen Christov sowie Vertriebsleiter Henning Grönwoldt-Hesse die Chancen der Technologie auf.

Frau Jung, wie ist es 2009 zur Gründung von Jung Process Systems gekommen?

Anke Jung: Als mittelständischer Familienbetrieb wollten wir uns mit einem eigenen Produkt die Unabhängigkeit für die Zukunft sichern. Mein Vater hatte mit Jung & Co. viele Jahre lang sehr erfolgreich Komponenten, unter anderem für Pumpenhersteller, gefertigt. Unsere Mitarbeiter hatten ein großes Pumpen-Know-how und wussten, worauf es bei der Verarbeitung des Edelstahls ankommt. Die Technologie der Schraubenspindelpumpe war ja bekannt, allerdings wurde sie derzeit überwiegend in der Gas- und Ölindustrie eingesetzt. Wir sind dann auf die Idee gekommen, eine Schraubenspindelpumpe im Hygienic Design für die Anwendung in Industrien mit besonders hohem Hygieneanspruch zu entwickeln. So etwas gab es bisher noch nicht auf dem Markt und wir haben ein großes Potential in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie gesehen. In diesen Bereichen kannten wir uns besonders gut aus.

Und dann haben Sie 2009 auf der drinktec die erste HYGHSPIN präsentiert?

Jung: Ja, mehr noch. Wir haben nicht nur einen Prototypen gezeigt, sondern wir hatten gleich zu Beginn innerhalb von nur sechs Monaten eine komplette, marktreife Baureihe mit vier Pumpengrößen entwickelt. Diese Modelle waren seinerzeit schon so ausgereift, dass sie noch heute die Basis unserer HYGHSPIN-Serie bilden. Uns kannte zwar keiner, aber damit war schnell klar, dass wir etwas von der Materie verstehen, denn mit diesen vier Pumpengrößen konnten wir von Anfang an den Bedarf der Lebensmittel- und Getränkehersteller abdecken. Gleich im ersten Jahr kamen übrigens Kunden aus der Pharma- und Chemieindustrie dazu, weil unsere HYGHSPIN-Pumpen auch die besonders hohen Anforderungen dieser beiden Branchen erfüllen.

Wie hat der Markt auf Sie als Newcomer reagiert?

Jung: Insbesondere aus dem Ausland gab es sofort eine rege Nachfrage. Seit die HYGHSPIN im September 2009 auf den Markt kam, hatten wir bis Jahresende bereits die ersten 50 Einheiten verkauft. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass wir

sehr gute Auslands-Vertretungen hatten und noch immer haben. Wir waren sofort international gut aufgestellt. Deutschen Unternehmen fällt es schwerer, auf eine neue Technologie umzuschwenken. Was einmal läuft, wird nicht so gerne geändert, auch, wenn es wirtschaftliche Vorteile bringt. Derzeit gehen noch etwa 85 Prozent unserer Pumpensysteme ins Ausland.

Was unterscheidet Schraubenspindelpumpen von anderen Verdrängerpumpen und was ist das Besondere an Ihren HYGHSPIN-Modellen?

Weshen Christov: In der Schraubenspindelpumpe wird das Produkt axial durch die Pumpe geschoben. So werden empfindliche Produkte schonend gefördert, was beispielsweise in der Lebensmittelindustrie wichtig ist. Der besondere ökonomische Nutzen der HYGHSPIN liegt in der Möglichkeit, diese Pumpe sowohl zur Produktförderung wie auch zur Reinigung mit CIP-Flüssigkeiten einzusetzen. Spezielle CIP-Pumpen und Bypass-Leitungen sind nicht mehr erforderlich. Zudem wird das Reinigungsergebnis verbessert, da das gesamte Reinigungsmedium durch die Pumpe fließt.

Henning Grönwoldt-Hesse: Durch den breiten Viskositätsbereich können sehr viele verschiedene Medien mit der gleichen Pumpe gefördert werden, also Bier, Sirupe, Saftkonzentrate und Fruchtzubereitungen, Fondantmassen, Fleischbrät oder Schokolade, um nur einige zu nennen. Selbst doppelkonzentriertes Tomatenmark kann nicht nur gefördert, sondern auch angesaugt werden. Interessant sind auch unsere mobilen Pumpenaggregate, die vielseitige Förderaufgaben an verschiedenen Standorten im Betrieb sicher erfüllen.

Christov: Wir erreichen mit unseren HYGHSPIN-Modellen einen wohl einzigartig hohen Hygienestandard. Dazu trägt die tottraumfreie Konstruktion nach den Richtlinien des Hygienic Design bei. Die medienberührenden Teile unserer HYGHSPIN-Pumpen werden darüber hinaus aus Edelstahl-Vollmaterial gespant. Das ist einzigartig. Wir vermeiden mit dieser aufwändigen Fertigung, dass Lunker und Risse entstehen, wie das bei Verwendung von Gussteilen geschehen kann.

Für welche Anwendungsbereiche eignen sich Schraubenspindelpumpen besonders?

Jung: Das Potential ist nicht nur wegen des Hygieneaspektes groß, bis jetzt wird jedoch erst ein kleiner Teil des breiten Einsatzspektrums ausgeschöpft, vor allem in Deutschland. Aber Produzenten von Lebensmitteln, pharmazeutischen und chemischen Produkten wissen, wie wichtig der Hygienestatus ihrer Maschinen und Anlagen ist. Produktkontaminationen müssen unter allen Umständen vermieden werden.

Grönwoldt-Hesse: Wir beobachten, dass beim Austausch für Verdrängerpumpen immer häufiger HYGHSPIN-Modelle als Retrofit gewählt werden, weil sich dadurch die Förderleistung erhöht. Unsere Fertigung ist ja eigenständig und absolut flexibel, so dass wir Pumpensysteme anbieten können, die sich ohne Rohrleitungsanpassungen integrieren lassen.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Jung: Als nächstes steht die Erhöhung der FU-Schutzklasse von IP55 auf IP66 an. Damit wird die Sicherheit besonders bei mobilen Anwendungen erhöht. In diesem Jahr haben wir zudem unsere Vertriebsstruktur neu ausgerichtet, so dass wir den deutschen Markt noch stärker für diese innovative Anwendung sensibilisieren können. Die HYGHSPIN ist für viele Branchen eine interessante Alternative.

(5.978 Zeichen m. L.)

Anke Jung ist seit 1996 im Unternehmen. Die Betriebswirtin wurde 2001 in die Geschäftsführung berufen. **Weshen Christov** kam Ende 2009 als Geschäftsführer zu JPS, **Henning Grönwoldt-Hesse** leitet seit 2013 den Vertrieb. Beide Maschinenbauingenieure verfügten davor bereits über langjährige Pumpenerfahrung.

Das Interview führte Andrea Seegelke, freie Autorin.

Langjährige Pumpenkompetenz:

- 1. Januar 1972 Gründung der Jung & Co. Gerätebau GmbH durch Hans Jung in Kummerfeld, nördlich von Hamburg
- Ende der 1970er Jahre eine der ersten modernen CNC Maschinen Norddeutschland installiert; Spezialisierung auf Lebensmittel- und Getränkeindustrie, 12 Mitarbeiter
- 1980er Jahre Jung & Co. wird Ausbildungsbetrieb, um langfristig hochqualifizierten Nachwuchs zu sichern
- Ende der 1980er Jahre Beginn der Fertigung von Pumpenkomponenten
- 1990 eigene Konstruktion; 20 Mitarbeiter
- 1995 Umzug in Neubau am Auweg; 35 Mitarbeiter
- 1996 Din EN ISO 9001 Zertifizierung
- 1997 Gründung der FAS Füllanlagenservice GmbH, die Service und Ersatzteile für Getränkeanlagen anbietet
- 2001 Anke Jung wird in die Geschäftsführung berufen
- 2005 zählte das Unternehmen 55 Mitarbeiter
- 2009 Gründung von Jung Process Systems GmbH; Entwicklung einer kompletten Serie von HYGHSPIN-Schraubenspindelpumpen im Hygienic Design und Präsentation auf der drinktec 2009
- 2016 weiterer Ausbau, Fertigstellung einer neuen Halle mit zusätzlichen Montage- und Prüfplätzen sowie Lagerkapazitäten
- 2018 Einführung des innovativen 3D-Drucks in Metall

- 2019 Die HYGHSPIN-Serie ist seit 10 Jahren auf dem Markt; 85 % der Fertigung gehen in den Export; neue Vertriebsstruktur für Deutschland etabliert; zur Firmengruppe gehören inzwischen über 90 Mitarbeiter

Kontaktdaten:

Jung Process Systems GmbH

Auweg 2

D-25495 Kummerfeld

www.jung-process-systems.de

Tel: +49 4101 79 58 140